

Die Profis fürs Ehrenamt

EWZ

WIESBADEN
Freiwilligenzentrum

Ihr Engagement bewegt und verändert!

Zentrale Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für Bürgerinnen und Bürger,
die sich ehrenamtlich engagieren möchten.

Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **Gemeinsam für unsere Stadt**
- 5 **Das Jahr 2015 – Fortschritt und Herausforderung**
 - Ein Rückblick
- 7 **FWZ-Arbeitsfelder**
 - Servicestelle Qualifizierung
 - Qualifizierungsmaßnahmen
 - Broschüre „Leitfaden“
 - Netzwerk Flüchtlingshilfen
 - Gremienarbeit
 - Runder Tisch Bürgerengagement
- 10 **Entwicklung und Durchführung von Projekten**
 - Demokratie leben
 - Kurse zur Orientierung und Integration
 - Wiesbadener E-Lotsen - engagiert vor Ort
 - Der Freiwilligentag war heldenhaft
- 14 **FWZ unterwegs**
 - Veranstaltungen
- 18 **FWZ in Zahlen**
 - Bericht des Schatzmeisters
 - Geschäftsstatistik 2015
- 22 **FWZ-Team**
- 23 **Ausblick**

Wir sagen DANKE!

Bürgerschaftliches Engagement gelingt nicht nur durch die Initiative der Freiwilligen. Um unserer Aufgabe gerecht zu werden, die Kultur des freiwilligen Engagements zu entwickeln, zu fördern und zu pflegen, helfen uns auch eine Vielzahl von Förderern, die uns dabei tatkräftig unterstützen.

Unsere Hauptförderer:



Impressum



Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V.
Friedrichstraße 32
65185 Wiesbaden
Telefon +49 611 60977695
info@freiwilligenzentrum-wiesbaden.de



www.fwz-wiesbaden.de

Verantwortlich für den Inhalt
Anna-Marita Leibbrand
Design und Umsetzung
Gudrun Leickert
Fotos Flüchtlingsprojekt:
Michael Weber Fotografie
im Rahmen von
Komm, ich zeig dir was

Foto Schenksches Haus:
Wikimedia Commons, Konrad Conrad
Portait-Bilder:
Fotostudio Wolf
www.fotodesign-peter-wolf.de

Das Jahr 2015 war in der Geschichte des Freiwilligenzentrums Wiesbaden ein aussergewöhnliches Jahr, in dessen Mittelpunkt unser Umzug in das in der Stadtmitte gelegene Schenksche Haus im März stand. Nur dank der finanziellen und materiellen Hilfe der Landeshauptstadt Wiesbaden war es dem FWZ möglich, diesen zentralen Standort zu beziehen. Danken möchten wir an dieser Stelle auch der Volkshochschule Wiesbaden, besonders ihrem Direktor Hartmut Boger, für die langjährig gewährte und großzügige Unterstützung unter ihrem Dach.

Das Freiwilligenzentrum hat sich als erste Adresse und zentrale Anlaufstelle für Freiwilligenarbeit und Ehrenamt in unserer Stadt etablieren können. Mittels einer ausgeprägten Öffentlichkeitsarbeit sowie dem beachtenswerten Engagement bei der Freiwilligenarbeit für Flüchtlinge konnten wir eine deutlich gestiegene Anzahl von am Ehrenamt interessierten Bürgerinnen und Bürgern verzeichnen.

Zwei Engagement-Lotsen erkannten wie wichtig es ist, die in unserer Stadt angekommenen Flüchtlinge möglichst früh bei ihren Integrationsbemühungen zu unterstützen. Sie initiierten und entwickelten ein komplett auf ehrenamtlicher Basis aufgebautes Projekt, die „Kurse zur Orientierung und Integration“ (KOI). Hier schulen ehrenamtliche Lehrkräfte Flüchtlinge, deutsche Sprachkenntnisse zu erwerben. Flüchtlinge, denen in ihrem unsicheren Aufenthaltsstatus keine staatlichen Maßnahmen zum Erlernen der deutschen Sprache zustehen, werden somit sofort aufgefangen und unterstützt.

Unsere aktiven Bestrebungen und das intensive Mitwirken in vielen Gremien, Arbeitskreisen und der politischen Arbeit trägt dazu bei, unsere Rolle als Zentrum des Bürgerschaftlichen Engagements sowie als Vertreter von Freiwilligenorganisationen bei der Entwicklung einer kommunalen Engagement-Politik weiter ausbilden zu können.

Dass 2015 ein derart erfolgreiches Jahr für das Freiwilligenzentrum wurde, dafür möchten wir uns bedanken bei unseren Mitarbeiterinnen, den Engagement-Lotsen, den Mitgliedern, den Freiwilligen, der Stadt Wiesbaden, unseren Mitgliedern und allen Unterstützern.



Jürgen Janovsky
Vorsitzender Freiwilligenzentrum

Gemeinsam für unsere Stadt

Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden (FWZ) ist die zentrale Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt Wiesbaden. Geführt wird das FWZ als eingetragener und gemeinnütziger Verein von einem vierköpfigen ehrenamtlichen Vorstand.

Unser Ziel ist zum einen die Unterstützung aller zivilgesellschaftlichen Organisationen, die Leistungen in den Bereichen Bildung und Kultur, Soziales, Integration, Umwelt, Sport etc. anbieten. Zum anderen die Unterstützung und Gewinnung von Wiesbadener Bürgerinnen und Bürgern, die sich in diesen Feldern ehrenamtlich engagieren möchten. Unsere Arbeit zielt dabei sowohl auf die Unterstützung organisierten Engagements als auch auf nichtorganisiertes Engagement, das in nachbarschaftlichen Netzwerken existiert oder entsteht.

Wir bieten in unseren neuen Räumlichkeiten im Schenkschen Haus allen, die sich bürgerschaftlich engagieren möchten, eine überparteiliche und unabhängige Anlaufstelle. Interessierte werden von unserem ehrenamtlichen Team über die Möglichkeiten des bürgerschaftlichen Engagements informiert, beraten und möglichst passgenau in eine der vielen angebotenen Tätigkeiten vermittelt. Aktuell sind mehr als 720 Wiesbadenerinnen und Wiesbadener aufgrund unserer Vermittlungen ehrenamtlich tätig.

Alle Angebote sind über unsere Datenbank, der Engagement-Börse, auf unserer Website zu finden. Sie werden auch auf den Internet-Börsen der „Aktion Mensch“ und der „LAGFA“ vorgestellt. Unsere Kooperationspartner präsentieren ihre Gesuche ebenfalls auf der FWZ-Website.

Wir beraten persönlich und mit fachlicher Kompetenz

Derzeit kooperieren 300 soziale und kulturelle Einrichtungen, Organisationen und freie Träger mit dem FWZ. Sie teilen uns ihre Angebote und Bedarfe im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements mit, woraufhin wir die Menschen suchen, die diese Aufgaben erfüllen können und gerne übernehmen möchten. Im Regelfall finden vor der Vermittlung ein persönlicher Kontakt und ein Beratungsgespräch im FWZ statt.

Die Suche und Entwicklung neuer Tätigkeitsfelder, die Gewinnung weiterer Kooperationspartner und die fachliche Beratung von Einrichtungen sowie Hilfen bei der Auswahl von Engagementangeboten gehören zu unserem Portfolio. Wir arbeiten eng mit den Engagement-Lotsen zusammen, die ehrenamtlich Projekte entwickeln und begleiten.

Der großen Herausforderung unserer Stadt, die neu angekommenen Flüchtlinge bei ihrer Integration zu unterstützen, haben wir uns aktiv gestellt. Wir möchten durch vielfältige Aktivitäten dafür sorgen, dass die Freiwilligenarbeit für Flüchtlinge mit

oder ohne gesicherten Aufenthaltsstatus koordiniert abläuft. Das Erlernen der deutschen Sprache ist Grundvoraussetzung für die Integration. Durch Engagement-Lotsen wurden Projekte entwickelt, in denen von ehrenamtlichen Lehrkräften mit großem Erfolg Kurse zur Sprachförderung und Orientierung für Flüchtlinge durchgeführt werden.

Wir organisieren die Fortbildung und Qualifizierung von Ehrenamtlichen

Wichtiger Bestandteil unseres Portfolios ist die Qualifizierung von Ehrenamtlichen. Hier entwickeln wir ein mannigfaltiges Angebot an Schulungen, die wir eigenständig konzipieren oder in Kooperation mit Partnern organisieren. Ausführliche Informationen dazu finden Sie auf unserer Website.

Von großer Bedeutung für das FWZ ist die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, besonders um bestimmte Zielgruppen (Jugendliche, ältere Mitbürger, Migranten, sozial Benachteiligte) zu erreichen und für das Engagement zu gewinnen. Die Steigerung unseres Bekanntheitsgrades ist uns sehr wichtig. Mit vielen Aktivitäten sorgen wir dafür, dass das FWZ in der Bürgerschaft unserer Stadt immer stärker wahrgenommen wird.

Wir sind in die Engagement-Politik auf kommunaler Ebene eingebunden.

Dabei unterstützen wir aktiv die Vernetzung der Fördereinrichtungen des Bürgerengagements in Wiesbaden. Nach unserem Verständnis gilt es, das soziale Netz in Wiesbaden mit professionellen und mit ehrenamtlichen Angeboten zu stärken und durch die stärkere Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern einen Beitrag zur sozialen Landschaft in Wiesbaden zu leisten. Wir möchten unsere zentrale Rolle als Träger der Engagement Förderung unserer Stadt Zug um Zug ausbauen.

Jürgen Janovsky

Vorsitzender FWZ





Im Herzen der Stadt: Das FWZ im Schenkschen Haus

Das Jahr 2015 – Fortschritt und Herausforderung

Das Jahr 2015 war in vielerlei Hinsicht für das Freiwilligenzentrum (FWZ) ein außergewöhnlich ereignisreiches und positives Jahr.

Im März eröffneten wir die neue Geschäftsstelle in der Friedrichstraße 32. Hier stehen uns anforderungs- und publikumsgerechte Räumlichkeiten in zentraler Lage zur Verfügung. Durch die Unterstützung mit Finanz- und Sachmitteln der Stadt Wiesbaden und des Ortsbeirats Mitte konnten die Kosten für Ausstattung und Miete aufgebracht werden. Mit großer Bereitschaft und tatkräftigem Einsatz unserer Ehrenamtlichen und Engagement-Lotsen war es möglich, den Umzug und die Einrichtung der neuen Räume in kurzer Zeit zu realisieren.

Besonders bemerkenswert ist das um das Dreifache gestiegene Interesse an ehrenamtlichen Tätigkeiten sowie die damit einhergehende erhöhte Quote an Beratungsgesprächen. Die Anzahl der ins Ehrenamt vermittelten Bürgerinnen und Bürger stieg um fast 100 Prozent. Die beispielhafte Bereitschaft, die Integration der Flüchtlinge in unserer Stadt ehrenamtlich zu unterstützen, spielt hier eine große Rolle, aber auch die zentrale Lage der Geschäftsstelle führt dazu, dass viele an der Freiwilligenarbeit Interessierte sich direkt persönlich vor Ort melden.

Aufgrund dieser Entwicklung konnten wir neue ehrenamtliche Beraterinnen gewinnen und die Beratungszeitfenster erweitern.

Von dienstags bis freitags werden nun Termine für Beratungsgespräche angeboten. Aus persönlichen Gründen sind Maïke Nicolin und Petra Fischer ausgeschieden. Anna-Lena Freitag verstärkt als neue Beraterin das Team. Weitere ehrenamtliche Berater und Beraterinnen werden benötigt. Um den durch den Umzug entstandenen hohen Arbeitsrückstand aufzuarbeiten, wurde Maren Dogan-Kühnert im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung für vorerst sechs Monate angestellt. Unserem Beraterteam sei für sein hervorragendes ehrenamtliches Engagement, auch beim Umzug der Geschäftsstelle, herzlichst gedankt.

In der Flüchtlingshilfe frühzeitig aktiv werden

Das Freiwilligenzentrum und die Engagement-Lotsen haben sich von Anfang an aktiv für die Integration der Flüchtlinge in unserer Stadt eingesetzt. Da die Möglichkeiten der städtischen Verwaltung nicht ausreichen, die Flüchtlinge von Beginn an in den Alltag zu integrieren, haben zwei Engagement-Lotsen, Haïke Pabst und Ralf Klein, das Projekt „Kurse zur Orientierung und Integration (KOI)“ entwickelt. Schwerpunkt dieser Kurse ist das Erlernen von Basis-Deutschkenntnissen für die Flüchtlinge. 35 ehrenamtliche Lehrkräfte haben im letzten Jahr mehr als 200 Flüchtlinge geschult und vielfältige Aktivitäten zur Förderung der Orientierung durchgeführt.

Die parallel entwickelten Kurse des Flüchtlingsrates, hier zeichnet Christina Bopp verantwortlich, werden ab 2016 unter dem Dach des Freiwilligenzentrums mit den KOI-Kursen in das gemeinsame Projekt „Angekommen - Perspektiven für Flüchtlinge in Wiesbaden“ überführt. Mit der finanziellen Förderung der Commerzbank-Stiftung und der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ für mindestens zwei Jahre werden von über 100 Lehrkräften mehr als 500 Kursteilnehmer pro Jahr unterrichtet.

Der finanzielle Bedarf für die personellen Ressourcen wurde durch Zuschusserhöhungen des Amtes für Soziale Arbeit übernommen. Die Mehrkosten des neuen Standorts Schenksches Haus konnten durch Zuschüsse der Dezernate I und II sowie des Ortsbeirats Mitte getragen werden. Das stark gestiegene Spendenaufkommen ermöglichte es, die Kosten für das Projekt „KOI“ komplett zu finanzieren.

Im Vorstandsbereich Öffentlichkeitsarbeit gab es eine Veränderung. Verena Mikolajewski ist aus beruflichen Gründen ausgeschieden. Ihr sei herzlich für die erfolgreiche Arbeit gedankt. Den Bereich Öffentlichkeitsarbeit übernahm Anna-Marita Leibbrand. Gemeinsam mit ihr wurden Michael Lechner, Karl-Heinz

Simon und Jürgen Janovsky für zwei Jahre als ehrenamtliche Vorstände am 18. Mai 2015 gewählt.

Besondere Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit waren die intensiviertere Nutzung von Facebook und die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen und Messen, wie die „Willkommensbörse im Schlachthof“, dem Stadtfest und dem „Tag der offenen Tür“ des Hessischen Landtages. Unser Internetauftritt wurde grundlegend erneuert, den veränderten Bedürfnissen angepasst und Anfang 2016 freigeschaltet.

Ehrenamt braucht Anerkennung. Unter diesem Motto haben wir am 17. März 2015 vom FWZ vermittelte ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger zu einem Danke-Fest erstmals im großen Festsaal des Rathauses begrüßen und ihnen für ihren gemeinnützigen Einsatz mit Speisen und Getränken sowie einem kleinen Programm Dank sagen können. Hierfür unser herzliches Dankeschön an den Hausherrn, Oberbürgermeister Sven Gerich, für seine Unterstützung und an unsere Kooperationspartner EVIM und IfB für die Übernahme der Kosten.

Die Engagementlotsen stärken das Gemeinwohl

Gemeinsam mit der Stadt Wiesbaden führte das FWZ erneut eine Qualifizierungsmaßnahme für Engagement-Lotsen durch. Am 02. Oktober 2015 wurde den ausgewählten vier Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen einer Feierstunde in der Landesehrenamtsagentur ihr Zertifikat ausgehändigt.

Damit sind nun 17 Engagement-Lotsen aktiv. Mit den verschiedensten Projekten unterstützen sie Vereine, Initiativen und Organisationen und tragen so zur Stärkung des Gemeinwohls unserer Stadt bei. Im Schenkschen Haus haben die E-Lotsen einen Büro- sowie einen Besprechungsraum für die Gruppe eingerichtet. Die beiden Engagement-Lotsen Haike Pabst und Ralf Klein erhielten für ihre besonderen Verdienste als Initiatoren des Projektes KOI die Bürgermedaille des Landes Hessen.

Bereits zum siebten Mal in Folge fand der Freiwilligentag am 05. September 2015 in bewährter Kooperation mit der Hochschule RheinMain statt. Mit großem ehrenamtlichen Engagement und Einsatz widmeten sich zwölf Studenten diesem komplett von ihnen betreuten Projekt. Die erfolgreiche Organisation und gelungene Öffentlichkeitsarbeit des Projektteams bescherte dem Freiwilligentag selbst und damit auch dem FWZ hohe Aufmerksamkeit weit über die Grenzen Wiesbadens hinaus. Ein beispielhaftes Projekt der Studenten.

Federführend betreut das FWZ den Runden Tisch

Zu einem wesentlichen Schwerpunkt des letzten Jahres wurde die aktive Arbeit zur Weiterentwicklung des Netzwerks der in der Freiwilligenarbeit tätigen Institutionen. Neben der federführenden Betreuung des „Runden Tisches Bürgerengagement“ (RT BE) und der intensiven Mitarbeit im „Arbeitskreises Bürgerengagement“ bauen wir mit Vertretern des Dezernats I das Netzwerk für die Flüchtlingshilfe auf. Das FWZ und die Engagement-Lotsen sind aktives Mitglied im „Arbeitskreis Sprach-

förderung für Flüchtlinge“ und gehören dem „Begleitausschuss Demokratie Leben“ an. Wie schon in den vergangenen Jahren pflegen wir unsere Vernetzungsarbeit ferner in verschiedenen anderen Arbeitsgruppen, wie zum Beispiel der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Hessen (LEAG) oder der AG „Qualifizierungs- und Koordinationsmaßnahmen für bürgerschaftliche/ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich“ des Hessischen Sozialministeriums und dem „Arbeitskreis für die Paten- und Mentoren-Projekte“ unserer Stadt.

Das Freiwilligenzentrum entwickelte einen praxisorientierten Leitfaden, um Vereine, Organisationen und Einrichtungen bei der Arbeit mit Ehrenamtlichen zu unterstützen. Ob kommunale Bereiche oder gemeinnützige Institutionen, sie finden hier eine Beschreibung notwendiger Rahmenbedingungen und eine Sammlung von Arbeitsmaterialien für die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Freiwilligen.

Die etablierten Klärungsseminare für Engagement-Interessierte konnten um das Angebot an Qualifizierungsmaßnahmen, besonders für Bürgerinnen und Bürger in der Flüchtlingshilfe, erweitert werden, die das FWZ in Kooperation mit der Volkshochschule Wiesbaden durchführt. Nach wie vor ist das Freiwilligenzentrum die zentrale Servicestelle des Landes Hessen und bearbeitet alle Fortbildungsmaßnahmen der Vereine, Initiativen und Einrichtungen für Wiesbaden, die durch das Förderprogramm des Hessischen Sozialministeriums unterstützt und gefördert werden - von der Beantragung bis zur Abrechnung.

Entwicklung eines Koordinierungskonzepts für die Freiwilligenarbeit für Flüchtlinge

Die politische und strategische Arbeit des Freiwilligenzentrums zum weiteren Ausbau der zentralen Rolle innerhalb der kommunalen Engagement-Politik wurde durch Gespräche mit den sozialpolitischen Vertretern der großen Fraktionen sowie den Sozialausschüssen der SPD und CDU fortgesetzt. Das Freiwilligenzentrum ist seit 2015 Mitglied des „Runden Tisches Flüchtlingshilfe“ der Stadt Wiesbaden.

Aus dem „Arbeitskreis Bürgerengagement“ heraus übernahm das Freiwilligenzentrum die Initiative für die Entwicklung eines Koordinierungskonzepts für die Freiwilligenarbeit für Flüchtlinge. Unter Federführung des Büros des Oberbürgermeisters wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich aus Vertretern der Fachämter sowie Engagement-Lotsen und dem Freiwilligenzentrum zusammensetzt. Diese AG hat sich die Entwicklung eines Koordinierungskonzepts der Freiwilligenarbeit für Flüchtlinge in unserer Stadt zum Ziel gesetzt. („Konzept zur Koordination des Bürgerschaftlichen Engagements für Neuzugewanderte“)

Beim städtischen Projekt „Leitlinien der Bürgerbeteiligung“ waren das FWZ und eine Engagement-Lotsin intensiv eingebunden, um die Entwicklung und Verknüpfung von Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung zu unterstützen und voranzutreiben.

Jürgen Janovsky

Vorsitzender FWZ

Das FWZ – die Servicestelle des Landes Hessen

Das FWZ ist Anlauf- und Koordinierungsstelle für vom Land Hessen geförderte Qualifizierungsmaßnahmen und übernimmt die administrative und finanzielle Abwicklung.

Ziel dieser Förderung ist die Qualifizierung Ehrenamtlicher in den kommunalen Vereinen und Initiativen. Sie soll ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger durch Basisqualifizierung und durch Schulung für spezifische Aufgabengebiete unterstützen und bisher noch nicht Engagierte für ein Ehrenamt gewinnen. Gleichzeitig werden die lokalen Strukturen der ehrenamtlichen Arbeit gestärkt und ihre Vernetzung verbessert. Im Jahr 2015 fanden zwei Workshops für die Anlaufstellen in der Landesehrenamtsagentur in Frankfurt statt.

2015 wurden insgesamt 51 Qualifizierungsmaßnahmen mit 767 Ehrenamtlichen durchgeführt. Die Fördersumme des Landes Hessen betrug insgesamt 23.200 €.

Fortbildungen durch das FWZ

Das FWZ konnte einen starkern Anstieg bei der Durchführung eigener Seminare verzeichnen. So haben wir 21 Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt und konnten 199 Ehrenamtliche dafür begeistern. Schwerpunktthemen in diesem Jahr waren:

- Förderung der Interkulturellen Kompetenz
- Sprachgrenzen überwinden
- Klärungsseminare
- Wertschätzende Kommunikation
- Nähe und Distanz

Ratgeber herausgebracht

Gestaltung einer gelungenen Zusammenarbeit ehrenamtlich Engagierter in Einrichtungen, Vereinen und Initiativen

Diese Broschüre soll als praxisorientierter Leitfaden dienen, um Vereine, Organisationen, Einrichtungen und die städtische Verwaltung bei der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen zu unterstützen. Das Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V. hat im ersten Teil der Broschüre hilfreiche Merkmale für die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen zusammengestellt und im zweiten Teil eine Sammlung von unterschiedlichen Arbeitsmaterialien für deren Umsetzung vorbereitet.

Um neue Engagierte zu gewinnen und zu halten, bedarf es



einer attraktiven und sinnvollen Ausformung des Arbeitsfeldes. Die wenigsten Freiwilligen bieten ihre Mitarbeit aus Pflichtgefühl an, vielmehr möchten viele von ihnen neue Erfahrungen sammeln, soziale Verantwortung übernehmen und aktiv an der Entwicklung der Organisation, des Vereins oder eines gemeinnützigen Projektes mitwirken.

Auch soziale Kontakte sind ein entscheidender Grund, sich zu engagieren. Das Ehrenamt bringt oft Menschen zusammen, die sonst keine Berührungspunkte miteinander hätten. Davon profitieren wir letzten Endes alle. Damit ehrenamtliches Engagement von beiden Seiten als erfolgreich, sinnstiftend und erfüllend erlebt werden kann, ist es wichtig, die Rahmenbedingungen dementsprechend zu gestalten.

Netzwerk Flüchtlingshilfe

Das Netzwerk Flüchtlingshilfe wurde im Anschluss an die Willkommensbörse im Oktober 2015 gegründet.

Ziel ist es, Initiativen, Vereinen und Projekten rund um das Thema Flüchtlingshilfe eine Plattform zu bieten. Die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung soll hier sichergestellt werden. Das Netzwerk beabsichtigt durch größtmögliche Transparenz bei den zahlreichen Aktivitäten in der Stadt Doppelungen zu vermeiden und Synergien zu schaffen.

Zusammen mit Alina van den Borg seitens des Bürgerreferates der Stadt Wiesbaden, die die Federführung des Netzwerks inne hat, unterstützt das FWZ, bereitet die Treffen inhaltlich vor, informiert über aktuelle Projekte und formuliert Bedarfe. Die Treffen finden etwa alle sechs bis acht Wochen statt.

Laufende Teilnahme an Gremien und Arbeitsgruppen

- Runder Tisch Bürgerengagement Wiesbaden
- AK Bürgerengagement
- Begleitausschuss Demokratie Leben
- Plenum und Beirat der Akademie für Ältere, VHS Wiesbaden
- Lagfa Hessen e.V., Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligenzentren Hessen, Mitglied und Kassenprüfung

Im Bereich Flüchtlingshilfe neu dazugekommen Arbeitskreise

- Netzwerk Flüchtlingshilfe
- AK Sprachförderung für Flüchtlinge
- AG Konzept Koordination Bürgerengagement für Neuzugewanderte
- AK Paten- und Mentorenprojekte im Bereich Flüchtlingshilfe

Lucia Rutschmann

Leiterin FWZ Geschäftsstelle

Runder Tisch Bürgerengagement 2015

Auch im Jahr 2015 hat sich der „Runde Tisch Bürgerengagement“ (RT BE) in Wiesbaden zwei Mal getroffen. Ende 2008 erstmals zusammengerufen, treffen sich seither jeweils im Frühjahr und im Herbst ca. 30 bis 40 Personen und Träger des Bürgerengagements in Wiesbaden, um sich gegenseitig zu informieren und Erfahrungen auszutauschen, gemeinsame Vorhaben und Veranstaltungen zu planen und zu koordinieren, sich über wichtige Entwicklungen im inzwischen sehr breiten Themenfeld des bürgerschaftlichen Engagements zu informieren und sich zu bestimmten Aspekten auch fortzubilden. Im Mittelpunkt stehen immer Strukturen und Entwicklungen des Bürgerengagements und von Engagement-Projekten in Wiesbaden.

Vorbereitet und organisiert werden die Treffen von einer Arbeitsgruppe, in der neben dem FWZ auch EVIM, IfB, das Amt für soziale Arbeit und die Abtlg. Stadtforschung der LH Wiesbaden vertreten sind. Das FWZ hat 2013 seine federführende Funktion im Akteursfeld der Träger in Wiesbaden durch Übernahme der Organisation und der Protokollführung ausgeweitet und dafür gesorgt, dass sich der RT BE immer mehr etabliert. Auch darin dokumentiert sich die Aufgabe des FWZ als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle im gesamten Feld des Bürgerengagements in Wiesbaden.

Frühjahrstreffen mit breiter Themenpalette

Beim Frühjahrstreffen im Katharinenstift in Biebrich hat sich zunächst der Stadtjugendring Wiesbaden e.V. als Dachorganisation und Zusammenschluss von 23 Jugendorganisationen vorgestellt. Die Geschäftsstelle unterstützt in den drei Schwerpunkten „Service“, „Netzwerk“ und „politische Interessenvertretung“ die vielfältige ehrenamtliche, selbstverwaltete und selbstorganisierte Kinder- und Jugendarbeit der Jugendorganisationen (Gruppenstunden, Freizeiten, Projekte, Veranstaltungen etc.). Über die Strukturen des Stadtjugendrings und seine Mitarbeit in Gremien (z.B. Jugendhilfeausschuss, Begleitung des Jugendparlaments) wurde ebenso informiert wie über Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit (auch finanzieller Art) zur Ermöglichung und Unterstützung des Engagements von und für Kinder und Jugendliche (weitere Informationen unter www.sjr-wiesbaden.de).

Engagement-Potenziale stärker aktivieren

Karl-Heinz Simon vom Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik informierte über Ergebnisse der 2014 durchgeführten repräsentativen Umfrage zu Art und Ausmaß des Bürgerengagements in Wiesbaden (www.wiesbaden.de/statistik/Stadtanalysen/2014-15). Aus den Umfrageergebnissen resultierten auch einige Vorschläge für Konsequenzen: nämlich die ermittelten Engagement-Potenziale stärker zu aktivieren, Informationsdefizite zu beheben, Zielgruppen besser anzusprechen, zu informieren, zu motivieren und zu aktivieren, Vernetzungen und Kooperationen von Projekten und Trägern auszubauen, festgestellte Motivwandlungen im Bürgerengagement und neue Engagementformen zu beachten, die Anerken-

nungskultur zu fördern und Bürgerengagement auch in seiner politischen Dimension mit Bürgerbeteiligung zu verknüpfen.

Aufgrund steigender Zuwanderungen bzw. Zuweisungen von Flüchtlingen stellen sich neue Herausforderungen für diese Zielgruppe. Die überaus große Spenden- und Hilfsbereitschaft muss aufgefangen, koordiniert und gesteuert werden. Der Sozialdienst Asyl des Amtes für Soziale Arbeit, den Herr Betanski mit seinen Aufgaben vorstellte, war 2015 primär mit der Unterbringung von Flüchtlingen beschäftigt – und deshalb auch auf die Unterstützung und Mitwirkung anderer Einrichtungen bei den Integrationsaufgaben angewiesen. Das Projekt KOI („Kurse zur Orientierung und sprachlichen Integration in den Alltag für Flüchtlinge“), das von Engagement-Lotsen



des FWZ initiiert und entwickelt wurde, ist dafür ein gutes Beispiel. Die Perspektiven der Weiterentwicklung des KOI-Projekts mit Ausweitung von Kursen und finanzieller Förderung durch Stiftungen wurden bereits diskutiert. Angesichts der enormen Herausforderungen der sich abzeichnenden Integrationsaufgaben ist ein permanenter Informationsaustausch erforderlich, auch um die Rahmenbedingungen für gut funktionierende Kooperationen zwischen freien Trägern und kommunalen Stellen, Stiftungen sowie Landes- und Bundesstellen zu verbessern.

Herbsttreffen mit zentralem Thema „Flüchtlingshilfen“

Das Thema „Flüchtlingshilfen“ stand auch im Zentrum des Herbsttreffens des RT BE im Rathaus. Herr Werner stellte das

neu gebildete Amt 50 „für Grundsicherung und Flüchtlinge“ vor, Frau Enders das Amt 51 „für Soziale Arbeit“ (Kitas, Schul- und Bezirkssozialarbeit, Jugend- und Altenhilfe). Die drängenden Probleme der Unterbringung von zugewiesenen Flüchtlingen dominieren derzeit die Arbeit; zu BE-Angeboten für Flüchtlinge gibt es bisher nur wenige Vorstellungen, wenn gleich Bedarfe gesehen werden. Berührungspunkte mit ehrenamtlichem Engagement sind im Amt 51 in den Bereichen der Patenprojekte: Kindertagesstätten (Vorlesepaten/-innen), Bildungspatenschaften/Grundschulpaten, Familienpaten, ehrenamtliche Betreuer/-innen in der Altenarbeit etc. gegeben. Ein Ausbau der Patenprojekte und des ehrenamtlichen Engagements ist aus Sicht des Amtes erwünscht.

ADVENA • Frau Weber und Herr
IFDE • Betanski stellten die
Integrearter e.V. • Arbeitsbereiche
Joblinge Wiesbaden gAG •
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. •
KANAN Jugendkirche •
Kirchenfenster Schwalbe 6 •
Kubis e.V. •
LAB - Leben Aktiv Bereichern e.V. •
Landesstiftung Hessen •
Malteser Hilfsdienst •
Migra Mundi •
Nachbarschaftshaus Wiesbaden e.V. •
Netzwerk Wiesbaden 55plus •
Projektgruppe HSRM FWT •
SKF •
Stadtforschung LH Wiesbaden •
Stadtjugendring Wiesbaden e.V. •
VHS Wiesbaden •
WIF e.V. •
XENIA - Interkulturelle • des Sozialdiensts Asyl
Projekte vor, der neben der Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und der Sicherung ihrer materiellen Versorgung auch für die Beratung von Flüchtlingen bei Schwierigkeiten im Alltag und Orientierungshilfen mittels Sprachkursen und weiteren Bildungsangeboten zuständig ist. Die schon laufenden WOK-Kurse des Amtes und die KOI-Kurse des Flüchtlingsrates und des FWZ, über die Frau Pabst berichtete, sollen 2016 weiter ausgebaut werden.

FWZ-Vorsitzender Jürgen Janovsky stellte eine Projektskizze zur Koordinierung der Freiwilligenarbeit für Flüchtlinge in Wiesbaden vor. Bei der überaus großen Engagementbereitschaft von Ehrenamtlichen fehle es derzeit an geeigneten Strukturen, einer funktionierenden Organisation und notwendigen Res-

ourcen, diese Engagementbereitschaft aufzunehmen, zu koordinieren und zu steuern. Eine mögliche Koordinierungsstelle soll diese Lücke schließen und mehr Transparenz schaffen. Resultierend aus der derzeit unbefriedigenden Situation und den schon erfolgten Diskussionen wurde eine AG gebildet, die ein Konzept zur Aufnahme und Koordinierung der Engagement-Angebote für Flüchtlinge entwickeln soll. Das Konzept ist derzeit in Arbeit.

Neben dem Schwerpunkt-Thema „Flüchtlingshilfen“ stellte sich auch beim Herbst-Treffen wie üblich eine Einrichtung mit ihrer Freiwilligenarbeit vor: dieses Mal die IfB-Stiftung, die sich insbesondere um Menschen mit Behinderungen kümmert und hilfsbedürftige Personen in vielfältiger Weise unterstützt (vgl. www.ifb-stiftung.de). In den verschiedenen Arbeitsbereichen sind zahlreiche Ehrenamtliche engagiert, auch im Hospizdienst ADVENA.

Diskussionspapier will Anstoß geben

Karl-Heinz Simon stellte das Diskussionspapier „Bürgerengagement und Engagementförderung in Wiesbaden“ vor. Es resultiert aus den bei der Untersuchung „Bürgerschaftliches Engagement in Wiesbaden 2014“ ermittelten Problembereichen, Defiziten und Handlungsbedarfen sowie aus Vorschlägen für die Entwicklung eines „Kommunalen Handlungsprogramms Bürgerengagement in Wiesbaden“, die im „AK Bürgerengagement“ bereits diskutiert wurden. Mit dem Diskussionspapier soll ein Anstoß gegeben werden, um mit der Kommunalpolitik, der Fachöffentlichkeit und den Wiesbadener Trägerorganisationen sowie mit der breiten Öffentlichkeit in einen nachhaltigen Austausch und eine intensivere Zusammenarbeit zur Förderung und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Wiesbaden einzutreten. Die Initiatoren im „Arbeitskreis BE“ sowie dem „Runden Tisch Bürgerengagement“ möchten damit positive und konstruktive Schritte in der Entwicklung des Gemeinnsinns und des Gemeinwohls der Bürgerinnen und Bürger der LH Wiesbaden anstoßen. Zur Ergänzung des Papiers wurden einige Vorschläge eingebracht, die eingearbeitet werden.

Abgerundet wird die Themenpalette des RT BE immer mit aktuellen Informationen zu den jährlichen Aktionstagen „Wiesbaden engagiert“ und dem „Freiwilligentag“, zu Fortbildungsveranstaltungen und Qualifizierungsmöglichkeiten und zur Planung neuer Vorhaben sowie zu wichtigen Themen, die bei den folgenden Treffen des RT BE behandelt werden sollen. Die zweimaligen Treffen pro Jahr und die breite Themenpalette werden von den Teilnehmern als wichtig, nützlich und hilfreich erachtet, weil Informations- und Erfahrungsaustausch, Vernetzung, Koordination und Kooperation in den Handlungsfeldern des bürgerschaftlichen Engagements unerlässlich sind. Dem FWZ als zentraler Einrichtung in Wiesbaden ist daher die aktive Unterstützung durch Mitarbeit bei Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Treffen des RT BE ein wichtiges Anliegen.

Karl-Heinz Simon
Vorstandsmitglied FWZ

Entwicklung und Durchführung von Projekten

„Demokratie leben!“

Wiesbaden ist seit 2015 eine „lokale Partnerschaft für Demokratie“ mit der Bundesregierung eingegangen. Fünf Jahre lang wird sich Wiesbaden aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit engagieren.



Mitglieder des Begleitausschusses „Demokratie leben!“

Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt die Stadt das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Angriffe auf Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sowie Ideologien der Ungleichwertigkeit sind dauerhafte Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft. Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die Herausforderungen durch Islam- bzw. Muslimfeindlichkeit, Antiziganismus, Ultranationalismus, Homophobie, gewaltbereiter Salafismus etc. zeigen die Vielzahl demokratie- und menschenfeindlicher Phänomene. Um ihnen kraftvoll entgegenzutreten, bedarf es gemeinsamer Anstrengungen von Staat und Zivilgesellschaft.

Lucia Rutschmann, Leiterin der Geschäftsstelle, vertritt das Freiwilligenzentrum Wiesbaden e.V. im Begleitausschuss von Demokratie leben! Demokratieentwicklung und Engagementförderung sollten nicht losgelöst voneinander vorangetrieben werden. Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung stärken die Demokratie und ihre „Abwehrkräfte“ von unten. Die Bürgerinnen und Bürger schaffen durch ihr freiwilliges Engagement eine Atmosphäre der Solidarität und des gegenseitigen Vertrauens.

Der Begleitausschuss trifft sich mehrmals im Jahr und diskutiert die eingegangenen Projektideen und stimmt über sie ab, unterstützt die Umsetzung und Weiterentwicklung der Partnerschaft für Demokratie und organisiert die Zusammenarbeit aller Akteure. Anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen entwickeln sie gemeinsam eine auf die konkrete Situation vor Ort abgestimmte Strategie. Im Begleitausschuss ist die Vielfalt der Wiesbadener Organisationen und Institutionen im Feld der Arbeit gegen Extremismus vertreten.

Lucia Rutschmann

Leiterin FWZ Geschäftsstelle

Unser Projekt:
„Komm ich zeig dir was!“ Foto- und Theaterprojekt

Für die Flüchtlinge bietet das Projekt die Möglichkeit, ihre Erfahrungen des Fremdseins in einem unbekanntem Land auf eine universell erfahrbare Weise ausdrücken und den Einheimischen begreiflich zu machen. Diese konnten andererseits den Flüchtlingen das Land, in dem sie seit kurzem leben, mit seiner Kultur und seinen Eigenheiten näher bringen.

Vor allem aber wurde über die künstlerische Arbeit eine Ebene geschaffen, die jenseits der kulturellen Differenzen die gemeinsamen Bedürfnisse der Menschen wie Teilhabe, Heimat, Liebe und Anerkennung erfahrbar machten und eine Verbindung zwischen den Menschen aufbaute. Das schaffte Selbstbewusstsein, gegenseitige Akzeptanz und Dialog miteinander, ein Wir-Gefühl und war für die Beteiligten eine sinnstiftende Erfahrung.



„Kurse zur Orientierung und Integration“ kurz „KOI“

Die Zahl der in Wiesbaden aufgenommenen Flüchtlinge ist seit 2014 sprunghaft angestiegen. Die in dieser Form nicht vorhergesehene Entwicklung überschreitet die Möglichkeiten der hauptamtlichen Verwaltung, die Flüchtlinge zufriedenstellend in den Alltag zu integrieren. Weder ist die erforderliche Zahl an hauptamtlichen ausgebildeten Lehrkräften für Sprachunterricht vorhanden, noch stehen hierfür ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung.

Neben vielfältigen Aktivitäten zur Förderung der Orientierung und sozialen Teilhabe bleibt Grundvoraussetzung für jede Form von Integration, zumindest Basis-Deutsch zu erlernen. Auch die Politik ist auf allen Ebenen inzwischen der Auffassung, dass der Deutsch-Unterricht sofort nach der Zuweisung in eine Kommune beginnen sollte. Hier sind die Engagement-Lotsen eingesprungen.

Engagement-Lotsen sind eine hessenweit bestehende Gruppierung von besonders ausgebildeten ehrenamtlichen Kräften, die komplexe ehrenamtliche Projekte planen, vorbereiten und begleiten.

Im Rahmen des Projekts stellten sich für die am Projekt beteiligten Engagement-Lotsen folgende Aufgaben:

- Ehrenamtliche Lehrkräfte werben und auswählen
- Schulung dieser Lehrkräfte sicherstellen
- Kursräume suchen und Nutzung vereinbaren
- Teilnehmergruppen zusammenstellen (Anmeldung über Warteliste) und Kurse starten
- Einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch zwischen den Lehrkräften organisieren
- Die erforderlichen sachlichen und finanziellen Mittel sichern
- Den Kursen bei allen Problemen behilflich sein
- Aktive Förderung einer umfassenden Integration über die sprachliche Schulung hinaus

Im Laufe des Jahres 2015 wurden von Engagement-Lotsen insgesamt 16 Sprach- und Orientierungskurse gestartet. Insgesamt wurden mit diesen Kursen 200 Teilnehmer erreicht, die auf anderem Weg keine vergleichbaren Möglichkeiten gehabt hätten, Sprachkenntnisse zu erwerben.



ben. Die Kurse wurden ausschließlich ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. 2015 waren für das Projekt 35 Lehrkräfte im Einsatz; alle Kurse sind grundsätzlich mit zwei Lehrkräften besetzt. Die Kurse finden jeweils an zwei Wochentagen mit je drei Stunden Unterricht statt.

Orientierung und Integration fördern

Die Sprachkurse wurden zunehmend durch vielfältige begleitende soziale Aktivitäten ergänzt, die die Orientierung und Integration der Flüchtlinge fördern. Museumsbesuche in Wiesbaden und Frankfurt, Konzert- und Theaterbesuche, sogar ein spezieller eigener Theater-Workshop sowie Ausflüge zum Kletterwald sind nur einige Beispiele. Mit zunehmender sprachlicher Kompetenz sind Kursteilnehmer anderen Flüchtlingen bei der Bewältigung verschiedenster Aufgaben des Alltags behilflich.

Mit Beginn des Jahres 2016 wurden die von den Engagement-Lotsen organisierten und die bisher vom Flüchtlingsrat e.V. getragenen, ebenfalls ehrenamtlichen Sprachkurse im neuen gemeinsamen Projekt „Angewandte - Perspektiven für Flüchtlinge“ unter dem Dach des Freiwilligenzentrums Wiesbaden e.V. zusammengeführt.

Ralf Klein
Engagement-Lotse

E-Lotsen 2015



Christina Bopp



Christina Koch

Engagement Lotsen – engagiert vor Ort

Die seit vielen Jahren erfolgreiche Arbeit im bürgerschaftlichen Engagement der Engagement-Lotsen (E-Lotsen) konnte auch im Jahr 2015 fortgesetzt werden. Verschiedene neue Projekte gingen an den Start, bestehende wurden weitergeführt. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei im Bereich Flüchtlingsarbeit, womit viele E-Lotsen gebunden und ausgelastet waren.

Neben den Flüchtlingsprojekten haben sich die E-Lotsen aber weiterhin in vielen anderen Bereichen eingebracht. Maßgeblich war die Mitwirkung beim Umzug des Freiwilligenzentrums (FWZ) von der Volkshochschule in das Schencksche Haus in der Friedrichstraße, insbesondere bei der Neuinstallation der technischen Ausstattung und Ausrüstung wurde das FWZ tatkräftig unterstützt.

Die Zusammenarbeit zwischen E-Lotsen und FWZ wurde in noch weiteren Bereichen intensiviert. Die E-Lotsen, die in 2015 ihre Ausbildung abgeschlossen haben, hatten es sich zur Aufgabe gemacht, den Bekanntheitsgrad von FWZ und E-Lotsen in Wiesbaden weiter zu erhöhen. So präsentierten EVIM, LAB, Stadtjugendring und das Amt für Soziale Arbeit einige aus ihrer Sicht wünschenswerte Projektideen und warben um Unterstützung. Die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch zwischen den ehrenamtlichen Beraterinnen des FWZ und den E-Lotsen wurde verbessert. So gelang es für mehrere Projekte ehrenamtliche Mitarbeiter zu identifizieren, die sich dort nun dauerhaft engagieren.

Im Stadtteil Schelmengraben wurden in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro die Projekte „Schreib-Lese-Service“ und „Jobtag“ fortgeführt. Der Schreib-Lese-Service bietet Bürgerinnen und Bürgern Hilfe beim Lesen und Schreiben von „amtlicher“ Post oder beim Ausfüllen von Fragebögen und ähnlichem. Beim „Jobtag“ bieten die E-Lotsen eine Beratung in Bewerbungsfragen an.



Wiesbadener E-Lotsen bei einem Team-Meeting

Im Laufe des Jahres ist es gelungen, den Schreib-Lese-Service mit einer ausreichenden Anzahl von ehrenamtlichen Engagierten auszustatten, so dass dieses Projekt, wie ursprünglich geplant, jetzt ohne E-Lotsen-Beteiligung fortgeführt wird.

Als langfristiges Projekt angelegt ist „Belle Wi – Besser leben im Alter durch Technik“. Hier unterstützen E-Lotsen die Arbeit des Amtes für Soziale Arbeit durch Informationsbeschaffung und Mitwirkung in Gremien und Informationsveranstaltungen. Eines der Projekt-Ziele ist es, eine Musterwohnung einzurichten, in der sich ältere Bürgerinnen und Bürger informieren können, und dazu ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu engagieren, die diese Musterwohnung betreuen.

Zwei Spiele-AG's starteten unter dem Titel „Zusammenspiel“ als neues Projekt an der Otto-von-Stückerath-Schule und konnten sukzessive mit weiteren Ehrenamtlichen besetzt werden. Das gemeinsame Spielen unter Anleitung ist insbesondere für den Spracherwerb der Kinder, die noch nicht lange in Deutschland leben, hilfreich und förderlich.

Das Projekt „Vorlesetag“ fand in 2015 zum zweiten Mal statt. Hier gilt es, am „Bundesweiten Vorlesetag“ (immer am dritten Freitag im November) Vorleseaktionen zu initiieren. In 2015 gab es in Wiesbaden über 200 Vorleseaktionen, Höhepunkt war die öffentliche Vorlesung im Stadtverordnetensaal, an der sich unter anderem Bürgermeister Arno Großmann und Stadtverordnetenvorsteher Wolfgang Nickel beteiligten.

Die Stadt Wiesbaden ließ auch in 2015 von der Landesehrenamtsagentur vier neue E-Lotsen ausbilden. Dies soll 2016 wiederholt werden, um die Kapazität des E-Lotsen-Teams zu erhöhen. Einsatzmöglichkeiten bieten sich allemal genug!

Barbara Hase Michael Kreiner
Engagement Lotsen



Günter Henns



Tim Müller

„Der Wiesbadener Freiwilligentag 2015 war heldenhaft!“

Bereits seit 2009 veranstaltet das Freiwilligenzentrum Wiesbaden in bewährter Kooperation mit dem Competence & Career Center der Hochschule RheinMain den Freiwilligentag, der am 05. September 2015 und damit bereits zum siebten Mal in Folge stattfand.

Ziel des Aktionstages ist es, sowohl für ehrenamtliches Engagement zu werben, als auch auf die Arbeit des Freiwilligenzentrums und der zahlreichen gemeinnützigen Einrichtungen in Wiesbaden aufmerksam zu machen.

Dazu haben sich zwölf Studentinnen und Studenten der Hochschule RheinMain aus unterschiedlichsten Studiengängen und von allen Hochschulstandorten zusammengefunden, die sich neben dem Studium in ihrer Freizeit für die gesamte Gestaltung und Organisation des Freiwilligentages ehrenamtlich engagierten. Im Sinne dieses Service-Learning-Projektes bekamen sie die Möglichkeit, theoretische Lerninhalte aus dem Studium mit praktischen Aufgabenstellungen und gemeinnützigem Engagement zu verknüpfen. Das Competence & Career Center der Hochschule unterstützte mit Workshops und Coachings.



Das Projektteam 2015: (v.l.n.r.):

Oben: Nadine Schneider, Samantha Pérez Fernandez, Nicole Kovács, Jessica Friedrich, Lucas Bachhuber, Sophie Petri, Kira Küstermann, Diana Ahmadi

Unten: Marina Hechler, Melanie Krauß, Luisa Abraham, Jessica Brahm

Der Freiwilligentag richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wiesbaden und Umgebung, die sich durch freiwilliges Engagement in die Gesellschaft einbringen wollen. Sie sollen die Möglichkeit bekommen, einen Tag lang unverbindlich in soziale Einrichtungen hinein zu schnuppern und damit ehrenamtliches Arbeiten kennenzulernen.

Dabei bot der Freiwilligentag den Helferinnen und Helfern auch in diesem Jahr wieder ein weites Feld von ganz unterschiedlichen Tätigkeiten, um aktiv zu werden. Die Auswahl reichte vom direkten Kontakt mit älteren oder behinderten Menschen z.B. durch die Begleitung bei Ausflügen, bis hin zu handwerklichen Tätigkeiten, wie der Verschönerung eines Treppenhauses einer Flüchtlingsunterkunft für Jugendliche oder unterschiedliche Gartenverschönerungsprojekte.

Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit der letzten Jahre hat sich der Freiwilligentag bei den Menschen und in der Stadt erfolgreich etabliert und so wurden zu Anfang die Ziele gleich hoch gesetzt: Rege Teilnahme war fest eingeplant.

Die Entwicklung des Freiwilligentags in den letzten sieben Jahren lässt eine vielversprechende Entwicklung und einen exponentiell wachsenden Erfolg erkennen: Bereits 2009, im ersten Jahr, engagierten sich 80 Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger in 15 sozialen Einrichtungen. Auch der Freiwilligentag 2010 wurde mit 120 Freiwilligen und 24 Einrichtungen sehr gut angenommen. In den folgenden Jahren waren es erst 130 Freiwillige in 24 Einrichtungen und dann sogar 161 Freiwillige, die sich in 26 Projekten von 23 Einrichtungen ein Bild von ehrenamtlicher Arbeit machen konnten.

2013 ist es gelungen, 203 Anmeldungen für 25 Projekte zu gewinnen. Im Jahr 2014 waren es 181 Teilnehmer in 24 Projekten. 2015 engagierten sich 180 Freiwillige in 26 Projekten. Schirmherr Oberbürger Sven Gerich als auch der Präsident der Hochschule RheinMain, Professor Dr. Detlev Reymann, versprachen bei der Abschlussveranstaltung ihre Unterstützung für das kommende Jahr. Mit einem abwechslungsreichen Programm wurde am Abend des Freiwilligentages auch vom Vorsitzenden des FWZ, Jürgen Janovsky, allen aktiv Engagierten, den Einrichtungen und den Sponsoren für ihre Unterstützung gedankt.



Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

FWZ Beraterinnen Team



Das Beraterinnen Team des FWZ

Sie beraten, informieren, helfen, bilden weiter, ...
Unser Team besteht aus geschulten ehrenamtlichen
Beraterinnen, die kompetent in einer persönlichen
Beratung die passende Empfehlung geben.

17.03.2015 Danke Fest für Ehrenamtliche

Anerkennung ist der eigentliche Lohn der Ehrenamtlichen. Auch das FWZ lebt diese Anerkennungskultur und lud Ehrenamtliche, die über das Freiwilligenzentrum Wiesbaden vermittelt wurden, in den Festsaal des Wiesbadener Rathauses zu einem Danke-Fest ein.

Oberbürgermeister Sven Gerich begrüßte die rund 120 Gäste und dankte ihnen im Namen der Stadt für ihr persönliches Engagement. Der verbale Wettkampf im Poetry Slam des Verein Wilde Worte bot gekonnte, kurzweilige Unterhaltung. Für die musikalische Umrahmung sorgten Hartmut Boger (Kontrabass) und Anne Juliane Alke (Saxophon). Dankenswerterweise unterstützten die IFB (Inklusion durch Förderung und Betreuung e.V.) und EVIM (Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau) diese Veranstaltung.

Durch ihr Engagement tragen Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger wesentlich dazu bei, dass es in Wiesbaden ein Klima des Miteinanders gibt. Hierfür sagen auch wir ganz herzlich DANKE!

23.09.2015 Informationsveranstaltung „Ehrenamtliche Lehrkräfte gesucht“

In Zusammenarbeit und mit Unterstützung des Sozialdienstes Asyl organisierte das FWZ diese Veranstaltung im Landesmuseum Wiesbaden. Über 200 interessierte BürgerInnen kamen und informierten sich über die freiwillige Arbeit als Lehrkraft für Kurse zur Orientierung und sprachlichen Integration von Flüchtlingen.

27.09.2015 Stadtfest Landeshauptstadt Wiesbaden

Ganz herzlichen Dank an das Backhaus Schröder GmbH. Geschäftsführer Kai Schröder hatte die Idee bei „Wiesbaden frühstück“ für einen guten Zweck zu sammeln. Eine Spende, die direkt den geflüchteten Menschen zugute kam. Wir sagen „beispielhaft“!

27.09.2015 Tag der offenen Tür im Hessischen Landtag

Der Hessische Landtag öffnete am ersten Septemberwochenende seine Pforten für interessierte Besucher. Die E-Lotsen und das FWZ waren eingeladen und durften mit einem eigenen Stand über die vielfältigen Angebote bürgerschaftlichen Engagements informieren. Die von der Staatskanzlei aufgestellte Spendenbox wurde zum guten Schluss auf 1.000 Euro aufgerundet. Herzlichen Dank dafür.

10.10.2015 Willkommensbörse für Flüchtlinge im Schlachthof

Um Menschen, die helfen wollen, und Organisationen, die Hilfe anbieten und bündeln, auf kurzem Weg zusammenzubringen, fand auf Anregung des Wiesbadener OB Sven Gerich und in Kooperation mit dem Schlachthof die „Willkommensbörse für Flüchtlinge“ statt. Der Andrang am FWZ-Stand riss nicht ab und die mannigfaltigen Angebote wurden begeistert aufgenommen. Viele Interessierte fanden so ihren Weg zu anschließenden persönlichen Beratungsgesprächen über ihren Einsatz im Ehrenamt ins FWZ.

17.11.2015 Engagiert für Flüchtlinge Kongresshalle Gießen

Fachtagung des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration in Kooperation mit der LAGFA Hessen, der Landes-Ehrenamtsagentur Hessen und dem Hessischen Städte- und Gemeindebund.

04.12.2015 Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“

Mit der Landesauszeichnung „Soziales Bürgerengagement“ sollen jene Menschen ausgezeichnet werden, die aufgrund ihrer Tätigkeit eine besondere Vorbildfunktion innehaben. Denn ehrenamtliches Engagement ist eine zentrale Grundlage für das Gemeinwesen und eine wichtige Bedingung für ein tolerantes und friedliches Zusammenleben.

Haike Pabst und Ralf Klein erhielten aus der Hand von Staatsminister Stefan Grüttner für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement die Landesauszeichnung. Beide sind Wiesbadener Engagement-Lotsen und haben sich seit Herbst 2014 für die soziale Integration von Flüchtlingen durch das von ihnen gestartete Projekt „KOI“ eingesetzt.



Bericht des Schatzmeisters

Die positiven Entwicklungen im Freiwilligenzentrum haben sich in vielerlei Hinsicht auch in den finanziellen Rahmendaten niedergeschlagen. Dies hat mehrere Ursachen.

Durch die deutliche Ausweitung des Aufgabenspektrums war bereits in 2014 ein Anstieg der beschäftigten Stammkräfte unumgänglich. Hatten wir 2012 noch durchschnittlich 0,75 hauptamtlich Beschäftigte, sind es seit 2014 1,5 Mitarbeiter/-innen. Für 2016 planen wir mit 2,6 Stellen, die in der Geschäftsstelle sowie in unserem neuen Projekt „Angekommen“ eingesetzt werden. In 2015 kamen durch den Bezug der neuen Räumlichkeiten im Schenkschen Haus Raumkosten hinzu, die sich mit ca. 14.000 € niederschlugen.

Darüber hinaus begann eine Entwicklung, die 2015 erst am Anfang stand und die nach unserer Einschätzung die Arbeit der nächsten Jahre und damit auch die finanziellen Grundlagen des FWZ mittelfristig prägen wird. Die Entwicklungen in der Flüchtlingspolitik haben sowohl die Nachfrage von Bürgerinnen und Bürgern nach ehrenamtlichen Tätigkeiten steigen lassen als auch die Nachfrage nach Engagierten in diversen Projekten der Flüchtlingshilfe.

Diese Entwicklungen schlugen sich in unserem finanziellen Bedarf nieder. Damit setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre in Bezug auf steigende Mittelzuweisungen an das FWZ durch die Stadt Wiesbaden fort, die seit 2012 um 162% gestiegen sind.

Nach wie vor ist die Landeshauptstadt Wiesbaden der wichtigste Zuwendungsgeber.

Auffällig ist das deutlich gestiegene Volumen an Spenden, die überwiegend für unser Engagement in der Flüchtlingshilfe bestimmt waren, unabhängig von unserem Kerngeschäft. Da diese zweckgebundenen Spenden in 2015 noch nicht komplett für unsere Flüchtlingsprojekte verausgabt werden konnten, gibt es einen Übertrag in das Jahr 2016 i.H.v. ca. 17.400 €.

Die Gesamtentwicklung wird sich voraussichtlich in 2016 fortsetzen. Hier wurde ein nochmals erhöhter städtischer Zuschuss beantragt und über die Landesstiftung Hessen und die Commerzbank-Stiftung wurde ein Projekt bewilligt, das sich ebenfalls an Flüchtlinge wendet. Damit werden Angebote in der Flüchtlingshilfe neben unserem Kerngeschäft zu einem zweiten wichtigen Standbein unseres Vereins werden. Für das Jahr 2016 ist ein Umsatz von 288.000 € und damit eine weitere deutliche Steigerung geplant.

Endgültig bewährt hat sich in 2015 die Umstellung auf die kaufmännische Buchführung sowie die Einführung einer Kostenstellenrechnung, die im Jahr 2015 insgesamt 11 Kostenstellen ansprach. Damit ist gegenüber unseren Zuwendungsgebern und Spendern eine transparente Mittelverwendung und -abrechnung gewährleistet.

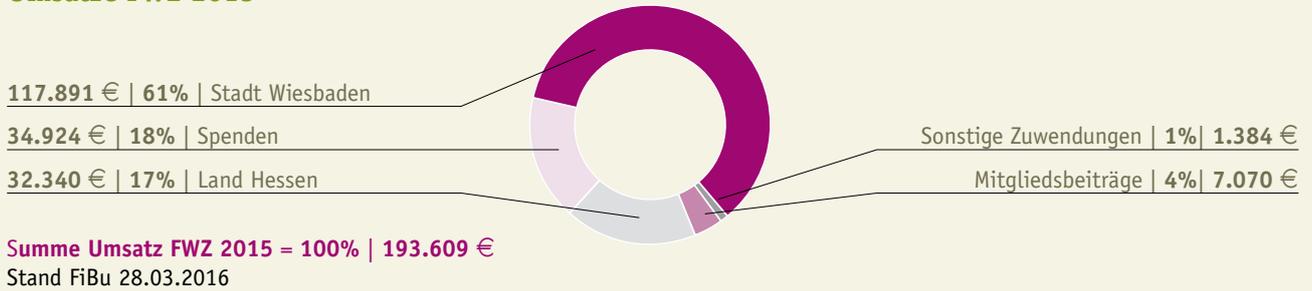
Erfreulich ist der sehr zeitnahe Mittelzufluss durch unsere Zuwendungsgeber, sodass die Liquidität unseres Vereins jederzeit gewährleistet war.

Insgesamt ist weiterhin festzustellen, dass die Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Wiesbaden im Bereich der finanziellen Förderung des Freiwilligenzentrums durch großes Vertrauen und durch eine gute Kooperation geprägt ist. Waren auch wir zunächst durch die angekündigten Einschnitte im Sozialetat bei der Erstellung des kommunalen Doppelhaushalts 2016/2017 bedroht, ist es letztlich doch gelungen, unser Aufgabenspektrum in geplantem Umfang aufrecht zu erhalten. Unsere kommunale Förderung wird aller Voraussicht nach in den Haushaltsjahren 2016/2017 bedarfsgerecht nach Beantragung erfolgen. Dafür möchten wir uns gerade nach den Turbulenzen der Haushaltsverhandlungen bei den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung herzlich bedanken.

Wiesbaden, den 28.3.2016

Michael Lechner
Schatzmeister FWZ

Umsätze FWZ 2015



Bewilligte städtische Zuwendungen 2015



Entwicklung der städtischen Zuwendungen an das FWZ



Stand FiBu 28.03.2016

FWZ-Geschäftsstatistik

Die Herausforderungen im Jahr 2015 waren der zu bewältigende Ansturm der suchenden Bürgerinnen und Bürger nach persönlicher Beratung und Vermittlung, der sowohl zeitlich als auch personell aufgefangen und verkraftet werden musste.

Die Zugangswege der Suchenden waren dabei vielfältig: meistens erfolgten nach Kontaktaufnahmen per Telefon oder E-Mail persönliche Beratungsgespräche durch unser ehrenamtliches Team. Veranstaltungen wie die „Willkommensbörse“, der „Freiwilligentag“ oder der „Bundesweite Vorlesetag“ lösten einen Schub von Anfragen aus, der gemeistert werden musste. Das Team der FWZ-Geschäftsstelle leistete so ein Mehr an 34 % Beratungsgesprächen gegenüber 2014.

Wir freuen uns über die hohe Vermittlungsquote in die verschiedensten Engagement-Bereiche. Sie lag etwa auf dem Niveau des Vorjahres, aber dies bei absolut fast doppelt so vielen Vermittlungen.

Erfreulich ist der Zuwachs im Bestand der aktiv engagierten Personen in verschiedenen Bereichen und Einrichtungen, der sich ebenfalls in der Engagementbörse, unserer Datenbank, niederschlägt.

Die erfolgreiche Kooperation mit mittlerweile über 300 verschiedenen Einrichtungen und Organisationen konnte ausgebaut werden. Auch hier wirkt sich die Erweiterung der Personalkapazitäten in der Geschäftsstelle deutlich positiv aus. Die Beratung und Begleitung kann nun intensiver geführt werden.

Wir helfen Organisationen, Trägern, Vereinen oder Initiativen bei der Suche nach interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Ehrenamt. Als zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle übernehmen wir weiterhin die umfangreiche administrative und finanzielle Abwicklung der vom Land Hessen geförderten Qualifizierungsmaßnahmen.

Karl-Heinz Simon

Vorstandsmitglied FWZ

Maria Sattler

Mitarbeiterin Geschäftsstelle FWZ



FWZ-Geschäftsstatistik 2015 (mit Veränderungen zu 2014 in %)

Ca. 1.900 Engagement-Interessierte in 2015, davon (nach Zugangswegen):

| | | | |
|-----|---|-----|--|
| 469 | in persönlichen Erst-Beratungen (+ 22,5 %) | 250 | Teilnehmer bei der Willkommensbörse (davon ca. 100 in weiteren Beratungen) |
| 120 | aus Gruppenberatungen (+ 300 %) | 200 | Aktive beim Vorlesetag 2015 |
| 125 | Anfragen über Kontaktformular FWZ (-28 %) | 180 | Aktive beim Freiwilligentag 2015 |
| 22 | Anfragen über „Aktion Mensch“(-51 %) | 199 | Teilnehmer an FWZ-Seminaren |
| 340 | Telefon-Anfragen und Anfragen zu Flüchtlingshilfen (+ 49 %) | | |

600 Beratungsgespräche (+ 34 %)

| | | | |
|-----|---|-----|---|
| 469 | persönlich durchgeführte Erst-Beratungen (+ 22,5 %) | 2 | Beratungsgespräche für Gruppen mit |
| 121 | Zweit- u. Drittberatungen (+ 92 %) | 120 | Teilnehmern (+ 300 %): |
| 8 | externe Beratungen (durch E-Lotsen etc.) | | • Freie Gemeinde Nordenstadt (100 TN) |
| | | | • FSJ-Gruppe Amt f. Soz. Arbeit (20 TN) |

640 neu Vermittelte in 2015 (+ 96 %) davon

| | | | |
|-----|---|-----|--|
| 175 | mit Feedbacks an FWZ (+ 43 %) | 122 | Eigenvermittlungen nach Anfragen (incl. Flüchtlingshilfen) (+69 %) |
| 120 | mit Feedbacks aus Gruppenberatungen | | |
| 84 | aus externen Beratungen (durch E-Lotsen) oder Direktvermittlungen | | |
| 139 | Eigenvermittlungen nach Beratungen (incl. Flüchtlingshilfen) (+ 28 %) | | |

→ Vermittlungsquote: 66,3%

(2013: 60,3 % - 2014: 67,1 %)

591 aktiv Engagierte in Einrichtungen + 132 zusätzliche Aktive in Projekten:

| | | | |
|----|--|----|-------------------------------|
| 50 | in Projekten der Flüchtlingshilfe | 10 | beim Nassauischen Kunstverein |
| 38 | KOI-Lehrkräfte (Sprachkurse Flüchtlinge) | 5 | im Projekt „Demokratie leben“ |
| 17 | Engagement-Lotsen (2014: 13) | | |
| 12 | im Projekt Freiwilligentag/HSRM (2014: 13) | | |

→ 723 aktiv Engagierte insgesamt (+ 24 %)

Geschlechterverteilung:

Anteil Frauen: 73 % (2014: 76 %, 2013: 70 %)

Anteil Männer: 27 % (2014: 24 %, 2013: 30 %)

300 aktive Einrichtungen (+ 11 %) davon

| | | | |
|-----|---------------------|-----|----------------------------------|
| 48 | neu in 2015 mit | 230 | bearbeiteten Angeboten insgesamt |
| 107 | neuen Angeboten und | | |

Projekt „Qualifizierungsmaßnahmen“: 51 angebotene und durchgeführte Qualifizierungsmaßnahmen gesamt (-9 %), davon

| | | | |
|----|---|-----|---|
| 31 | Fortbildungsmaßnahmen normal, | 767 | teilnehmende Ehrenamtl. gesamt (+ 0,3 %), davon |
| 20 | davon eigene FWZ Qualifizierungen | | • 524 TN in Maßnahmen normal, |
| 20 | Fortbildungsmaßnahmen niedrigschwellig für Pflegebereiche nach § 45 c/d | | • 243 TN in Maßnahmen nach § 45 c/d |

23.197,50 € Fördersumme gesamt, davon

14.227,50 € in Maßnahmen normal

8.970,00 € in Maßnahmen nach § 45 c/d

Geschäftsführung und Vorstand (ehrenamtlich und geschäftsführend)



Jürgen Janovsky
Vorsitzender



Michael Lechner
Schatzmeister



Karl-Heinz Simon
Schriftführer



Anna-Marita Leibbrand
Öffentlichkeitsarbeit

Geschäftsstelle



Lucia Rutschmann
Leiterin Geschäftsstelle



Maria Sattler
Mitarbeiterin



Maren Dogan-Kühnert
Mitarbeiterin

Projekt „Angekommen – Perspektiven für Flüchtlinge“



Heidi Grau-Easthill
Projektkoordination



Lisa Andrée
Projektassistentz

Beraterinnen



Christa Schütterle



Eleonore Keuck



Else Keutmann



Larissa Vowie



Nadine Schneider



Gertrud Kämmerer



Renate Giebel

Engagement-Lotsen Wiesbaden



Britta Fassbinder-Lotz



Alexandra Wagner



Angelika Netzeband



Barbara Hase



Bert Schneider



Hanne Engelhart



Hanns-Henrick Sterneke



Hans Peter Gau



Joseph Lechner



Michael Kreiner



Ralf Klein



Christina Bopp



Haike Pabst



Tim Müller



Christina Koch



Günter Hennis

Ausblick

WOCHE DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS



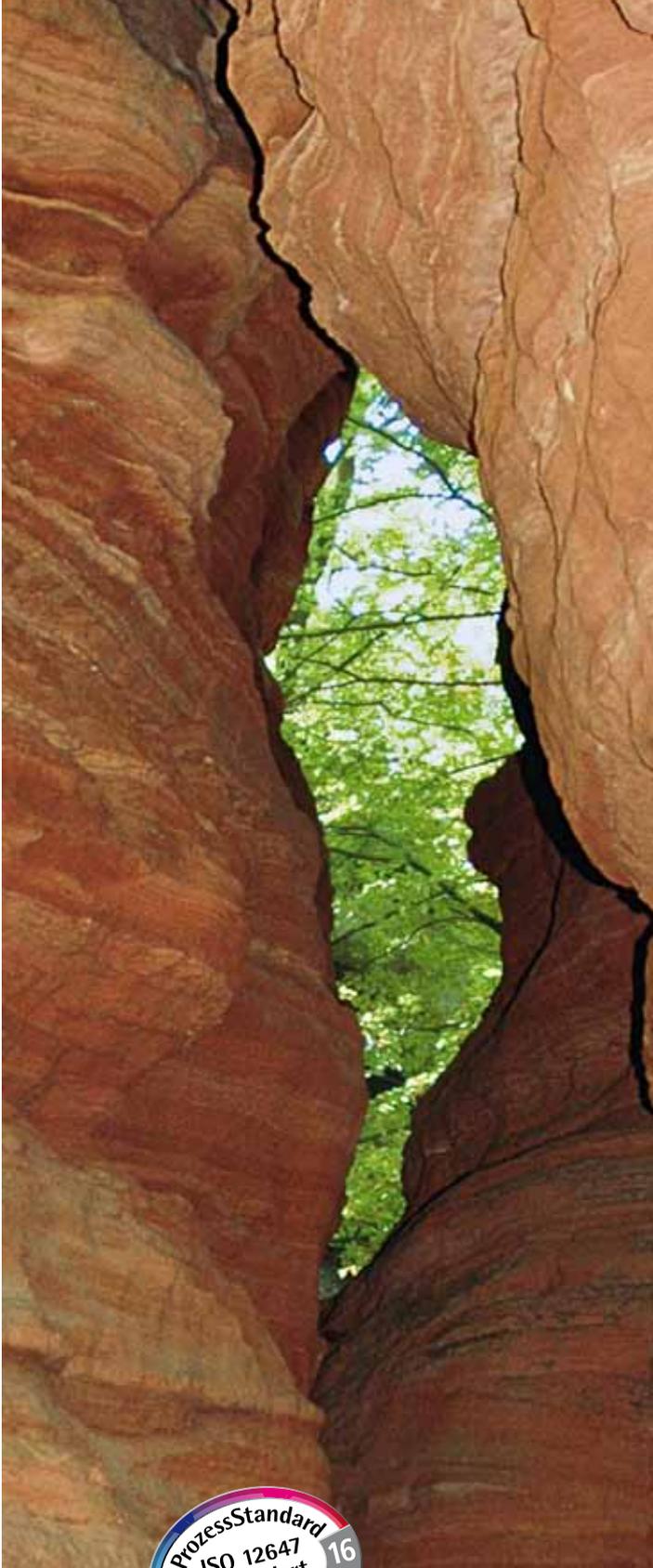
engagement macht stark!
Woche des bürgerschaftlichen Engagements

03. September 2016
Freiwilligentag

22. September 2016
Tag der Offenen Tür
Schenksches Haus

23. September 2016
Dankfest für Ehrenamtliche
Festsaal des Rathaus

www.engagement-macht-stark.de



Druckerei Zeidler
Fritz-Ullmann-Straße 7
D-55252 Mainz-Kastel
Telefon 0 61 34 / 189 - 0
Fax 0 61 34 / 189 - 100
info@zeidler.de
www.zeidler.de



Druckerei Zeidler

Unsere Umwelt ist uns wichtig

- klimaneutrale
Produktion
- zertifiziert für
FSC®-Papiere
- chemiefreie
Druckplatten
- mineralölfreie
Biofarben
- alkoholreduzierter
Druck
- Photovoltaikanlage
- 100 % Ökogas
- 100 % Ökostrom

**Machen Sie mit –
der Umwelt zuliebe**

Print  kompensiert



Das Zeichen für verantwortungs-
volle Waldwirtschaft
FSC® C110248